

IST EINE EVALUATION DER EUROPÄISCHEN INNOVA-
TIONSPARTNERSCHAFTEN „LANDWIRTSCHAFTLICHE
PRODUKTIVITÄT UND NACHHALTIGKEIT“
MÖGLICH UND GEWÜNSCHT?
- WENN JA, DANN IST EILE GEBOTEN!

Susanne von Münchhausen

Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (FH)
Politik und Märkte in der Agrar- und Ernährungswirtschaft

Anna Maria Häring

Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (FH)
Politik und Märkte in der Agrar- und Ernährungswirtschaft

Kontaktautorin: susanne.vonmuenchhausen@hnee.de



Poster anlässlich der 54. Jahrestagung der
Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaus e.V.
**„Neuere Theorien und Methoden in den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des
Landbaus“**

Göttingen, 17.-19. September 2014

IST EINE EVALUATION DER EUROPÄISCHEN INNOVATIONSPARTNERSCHAFTEN „LANDWIRTSCHAFTLICHE PRODUKTIVITÄT UND NACHHALTIGKEIT“ MÖGLICH UND GEWÜNSCHT? - WENN JA, DANN IST EILE GEBOTEN!

Zusammenfassung

Die *Europäischen Innovationspartnerschaften* stellen ein neues agrarpolitisches Konzept dar, das sich aus vielfältigen Maßnahmen zusammensetzt. Eine Evaluation der Einzelmaßnahmen wird im Rahmen der jeweiligen Programme und Institutionen erfolgen. Der Beitrag geht der Frage nach, ob darüber hinaus eine Evaluation des Gesamtkonzeptes gemäß übergeordneter Zielsetzungen möglich sei und welche Methoden und Kriterien verwendet werden können. Ergebnisse aus der Literatur und aus einem Expertenworkshop verdeutlichen, dass eine EIP-Evaluation sinnvoll ist und dass Erfahrungen und Ergebnisse aus Prozess- und Netzwerkevaluationen und Innovationsstudien vorliegen, die in das Evaluationskonzept einfließen sollten.

Keywords: EIP, Landwirtschaft, Innovation, Netzwerke, Evaluation

1 Hintergrund und Ziel

Das Konzept der Europäischen Innovationspartnerschaften für landwirtschaftliche Produktivität und Nachhaltigkeit (EIP-Agri) wird seit 2012 auf EU- sowie auf Länderebene in den Mitgliedstaaten schrittweise konzeptioniert und eingeführt. Ziel von EIP ist es, eine Brücke zwischen Forschung und Praxis zu schlagen. Denn innovative Lösungsansätze zur Förderung der Produktivität in der Land- und Forstwirtschaft bzw. zur Sicherung einer effizienten Nutzung knapper Ressourcen sollen schneller als in der Vergangenheit in der Praxis verbreitet werden (KRAUSE, 2013). Die Evaluation dieses neuen Politikkonzeptes erscheint unerlässlich.

Das EIP-Konzept lässt sich durch folgende Charakteristika beschreiben (KRAUSE, 2013):

- Verankerung auf verschiedenen Steuerungsebenen (EU, Mitgliedsstaaten, Regionen);
- Horizontale und vertikale Vernetzung der europäischen, nationalen und regionalen EIP-Büros, Agrarverwaltungen, Fokusgruppen, thematischen, nationalen oder sektoralen Netzwerke und der Operationellen Gruppen (OPG) auf Ebene der Praxis;
- Bottom-up Prozess zur Etablierung der OPG auf Initiative bzw. unter Einbeziehung der Land- und Forstwirtschaft.

Die Umsetzung dieses komplexen Konzeptes soll durch eine Reihe von verschiedenen Instrumenten und Maßnahmen gewährleistet werden. Eine entsprechende Verzahnung aller Maßnahmen wird als Grundvoraussetzung für den Erfolg von EIP erachtet (POPPE, 2014). Folglich ist auch eine Evaluation des Gesamtsystems sinnvoll. Denn eine Vielzahl von einzeln evaluierten Bestandteilen wie z.B. den Maßnahmen der ländlichen Entwicklungsprogramme ermöglicht noch keine Bewertung von EIP-Agri insgesamt und seiner Zielerreichung (CRISTIANO, 2014).

Insgesamt sind Evaluationen von Politikmaßnahmen erforderlich, um Ausgaben vor den Rechnungshöfen und Steuerzahlern zu rechtfertigen (COUTTS, 2014). Zudem kann die Evaluation im Rahmen der Einführung des neuen Konzeptes helfen, Schwachstellen frühzeitig zu erkennen und die Umsetzung von EIP-Agri kontinuierlich zu verbessern.

Ziel des Beitrags ist es, konzeptionelle Ansätze für eine zukünftige EIP-Evaluation aufzuzeigen und die Diskussion über die Verankerung geeigneter Evaluationsinstrumente vor der Implementierung von EIP durch z. B. OPG und deren Innovationsprojekte ab 2015 anzustoßen.

2 Methodisches Vorgehen

Zum einen wurde eine umfassende Literaturanalyse zur Evaluation von transdisziplinären Netzwerken und der Entwicklung bzw. Verbreitung von innovativen Lösungsansätzen für aktuelle Probleme der Land- und Forstwirtschaft durchgeführt. Zum anderen stellt der Beitrag die Ergebnisse eines internationalen Expertenworkshops zur Evaluation von landwirtschaftlichen Innovationsprogrammen im Allgemeinen und EIP-Agri im Besonderen dar. Grundlage des Workshops, der im Rahmen der IFSA-Konferenz 2014 stattfand, bildeten Impulsreferate von POPPE, COUTTS, CRISTIANO und WILLIAMS (vgl. Literaturliste). Die diskutierten Fakten bzw. Argumente, bezüglich derer die Experten einhelliger Meinung waren, fließen im vorliegenden Beitrag in die Darstellung der Ergebnisse ein.

3 Ergebnisse

Ein Evaluationskonzept für EIP-Agri sollte folgende Mindestanforderungen erfüllen:

- Klare Ausrichtung auf die Erfassung der Zielerreichung von ‚Überwindung der Kluft zwischen Forschung und Praxis‘ mit den Unterzielen ‚Identifikation vorhandener innovativer Problemlösungsansätze‘ und ‚beschleunigte Verbreitung der Innovationen‘ durch beispielsweise Förderung bestehender bzw. Schaffung neuer Netzwerke unter Einbeziehung von Schlüsselpersonen und -institutionen über Ländergrenzen hinweg;
- Aufbau auf den Erfahrungen bereits durchgeführter Evaluationen, z. B. LEADER in EU-Mitgliedstaaten, Innovationsprogramm für den Agrarsektor in Neuseeland;
- Fundierung durch quantitative, aber vor allem durch qualitative Indikatoren, die mit relativ geringem Verwaltungs- und Kostenaufwand zu erfassen sind;
- Erfassung und Beschreibung der Ausgangssituation (Status-quo) vor Einführung der EIP-Aktivitäten als Referenz für zukünftige Evaluationen (Mid-term, Ex-post);
- Anwendung von Konzepten der dynamischen Prozessevaluation wie der selbstreflektierten Evaluation auf Grundlage von z. B.
 - o zu Projektbeginn von der OPG erarbeiteten Evaluations-/Controlling-Konzepten bzw.
 - o begleitenden Workshops der OPG-Mitglieder evtl. mit externen Sachverständigen;
- Flexibilität der Organisation und Administration von z.B. Innovationsgruppen, um Ergebnisse der Prozessevaluation bereits während der Förderphase umsetzen zu können;

Wenn es eine EIP-Evaluation geben soll, die über die Bewertung von Einzelmaßnahmen hinausgeht, dann sind u.a. Aspekte der Prozessbetrachtung und der qualitativen Bewertung von Netzwerken und deren horizontalen und vertikalen Kooperationsbeziehungen unerlässliche Bestandteile eines schlüssigen Gesamtkonzeptes.

4 Literatur

- COUTTS, J.; BOTHA, N.; TURNER, J.A. (2014): Evaluating a Co-innovation Policy Initiative in New Zealand; project2.zalf.de/IFSA_2014/documents/ifsa-2014-berlin-book-of-abstracts.pdf, S.8
- CRISTIANO, S.; PROIETTI P. (2014): Farm Innovation through Rural Development Programmes 2014-2020: an evaluation model of the EIP. http://project2.zalf.de/IFSA_2014/documents/ifsa-2014-berlin-book-of-abstracts.pdf, S.9 (abgerufen am 4.5.2014)
- KRAUSE, A.; FREESE, J. (2013): Schnittstelle Agrarpolitik und Forschungsförderung stärken. Deutsche Vernetzungsstelle DVS. <http://www.netzwerk-laendlicher-raum.de> (4.5.2014)
- POPPE, K. (2014): Linking Innovation and Research in Agricultural Knowledge and Innovation Systems. http://project2.zalf.de/IFSA_2014/documents/ifsa-2014-berlin-book-of-abstracts.pdf, S.10
- TURNER, J.A.; RIJSWIJK, K.; WILLIAMS, T.; KLERKX, L.; BARNARD, T. (2014): Systemic problems hampering innovation in the New Zealand Agricultural Innovation tem. http://project2.zalf.de/IFSA_2014/documents/ifsa-2014-berlin-book-of-abstracts.pdf, S.8